



Hausgottesdienst mit Kindern
am Dritten Sonntag der Osterzeit,
26. April 2020

Liebe Familien,

mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Sonntag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiern zu verbinden. Der Gottesdienst ist für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter gedacht.

Bitte laden Sie niemanden dazu ein, der nicht in Ihrer Wohnung zuhause ist.

Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die angegebenen Liedvorschläge sind aus dem katholischen Gotteslob mit Eigenteil Rottenburg/Stuttgart und Freiburg. Viele Lieder aus dem Gotteslob finden Sie auch auf Youtube, falls Ihnen mal eines unbekannt sein sollte und Sie kein Instrument spielen, um es zu lernen. Vielleicht kennen Sie und Ihr Kind/Ihre Kinder auch ganz andere Lieder aus der Kita, dem Religionsunterricht, der Kinderkirche? Dann singen Sie diese Lieblingslieder! Im Internet finden Sie weitere Anregungen für den sonntäglichen Gottesdienst in Ihrer Familie unter

- <https://wir-sind-da.online/> für Kinder, Jugendliche und Familien bietet BDKJ/BJA hier viele Anregungen.

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte gemeinsam vorbereitet und überlegt werden: Wo wollen wir feiern? Am Esstisch? Im Kinderzimmer ein Sitzkreis am Boden? Was brauchen wir dazu?

- eine Osterkerze (am besten in einem Windlicht) und Streichhölzer
- ein Kreuz (kann man auch aus Lego bauen)
- ein paar Scheiben Brot oder ein Brötchen
- ggf. das Lied von Silbermond „Machen wir das Beste draus“
- die Gottesdienstvorlage
- Lieder auswählen oder Gotteslob bereithalten
- Musikinstrumente z.B. Triangel, Klangstäbe, Topfdeckel,...
-

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/ einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei. Jugendseelsorger und –seelsorgerinnen erreichen Sie auf <https://wir-sind-da.online/2020/03/18/wir-sind-da-fuer-dich/>

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie
Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Späth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

Eine/r: Heute ist Sonntag und wir haben uns wieder zu Hause zum Gottesdienst zusammengesetzt.
Wir wollen uns Zeit nehmen für Gott und sein Wort.
Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“
Wir **zünden die Osterkerze an** als Zeichen, dass Er in unserer Mitte ist. Er ist wie ein Licht für uns Menschen
 >> *Kerze anzünden*
Wir machen zusammen das **Kreuzzeichen** und sprechen dazu: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Lied: Kommt herbei, singt dem Herrn (Gotteslob 140) *oder:*
Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

Mein Herz spüren

Eine/r: Leg deine Hand auf dein Herz und horche und spüre in dich hinein!
Wenn du deine Augen schließt geht es vielleicht besser.
Wie geht es mir?
Wie schlägt mein Herz, wenn ich an die vergangene Woche zurückdenke?
Ist es traurig? Müde? Gestresst?
Freudig, weil ich Schönes erlebt habe?
Gespannt auf die kommende Zeit?
Wie bin ich jetzt da?

In einer kurzen Stille hören alle in sich hinein, wie ihr Herz schlägt.

Gebet:

Wir sind ganz ruhig und legen beide Hände auf unserem Herzen übereinander.

Wir sprechen jetzt ein Gebet.

Eine/r: Lieber Gott,
wir sind da und du bist da.
Wir sind mit allem da, was uns bewegt.
Manche sind fröhlich, manche sind genervt,
manche sind traurig oder machen sich Sorgen.
Öffne unser Herz für dein Wort.
Du bist in unserer Mitte und willst uns in unserem Herzen
ganz nahe sein.
Dafür wollen wir dir danken, heute und alle Tage.

Alle: Amen.

Lied: Halleluja – nur Kehrvors (Gotteslob 326)

Bibelgeschichte:

„Jesus begleitet die zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus“ (nach Lk 24,13-35)

Am Ostermorgen waren zwei Jünger auf dem Weg von Jerusalem in ihr Heimatdorf Emmaus. Sie waren sehr traurig, denn ihr Freund Jesus war am Kreuz gestorben. Ein paar Frauen hatten ihnen zwar vom leeren Grab, vom Engel und der Frohen Botschaft erzählt, dass Jesus lebt, aber sie konnten es nicht glauben.

Unterwegs unterhielten sich Kleopas – so hieß einer der Jünger – und sein Freund über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten. Da kam Jesus dazu und ging mit ihnen mit, aber sie erkannten ihn nicht. Es war, als ob ihre Augen zugehalten würden.

Jesus fragte sie: „Worüber redet ihr? Ihr seht so traurig aus.“

Da schütteten die beiden Jünger Jesus ihr Herz aus und erzählten alles: von ihrem Freund Jesus und wie schön es mit ihm gewesen war, dass er vom liebenden Gott erzählte,

dass er Wunder getan hatte,

dass sie geglaubt hatten, dass Jesus der Retter ist

und dass er nun tot ist und seit drei Tagen im Grab liegt.

Sie erzählten von ihrer Trauer und Enttäuschung und ihrer begrabenen Hoffnung und dass sie ganz durcheinander sind wegen dem, was die Frauen vom leeren Grab erzählt haben.

Jesus hörte ihnen zu.

Dann sagte er: „Alles ist so gekommen, wie es schon in den alten Schriften über den Retter geschrieben steht.“ Und er erklärte ihnen alles und tröstete sie.

Während sie so redeten, wurde es Abend und sie kamen in Emmaus an. Da sagten die beiden Jünger zu Jesus: „Bleib doch bei uns, denn es ist schon Abend und es wird bald dunkel.“

Jesus ging mit ihnen in ihr Haus hinein.

Sie setzten sich zum Essen an den Tisch. Jesus nahm das Brot, betete das Tischgebet und brach das Brot und gab es ihnen.

Da merkten und erkannten sie: es ist Jesus!

Und da war Jesus auch schon wieder verschwunden – so rätselhaft wie er auch auf dem Weg aufgetaucht war.

Die beiden Freunde sagten zueinander: „Brannte uns nicht das Herz, war es uns nicht ganz warm im Herz, als ER mit uns auf dem Weg war und mit uns redete? Jesus lebt! Er ist wirklich auferstanden. Das müssen wir den anderen Freundinnen und Freunden sagen! Wir sind ihm begegnet und haben ihn beim Brotteilen erkannt.“

Und sofort machten sie sich voller Freude auf den Weg nach Jerusalem zurück, um es den anderen zu erzählen.

Lied: Halleluja – nur Kehrvors (Gotteslob 326)

Bibel erleben

- BROT TEILEN

In unserer Mitte liegt Brot/ein paar Brotscheiben/ein Brötchen.

In manchen Familien wird das frische Brot, bevor es angeschnitten wird, gesegnet, indem ein Kreuz auf den Brotrücken gezeichnet wird.

Wir wollen unser Brot hier segnen und es dann teilen und essen:

Lieber Gott,

segne dieses Brot und uns alle,
die wir davon essen.

Wir wollen dir danken und
das Miteinander-Teilen nicht vergessen.

Amen.



- *LIED anhören von Silbermond „Machen wir das Beste draus“.*

Darin heißt es „Auch wenn um uns grade alles wackelt und es Abstand braucht, rücken wir die Herzen eng zusammen, machen wir das Beste draus.“

Anschl. GESPRÄCH miteinander:

Gerade ist vieles so anderes als gewohnt, unser Leben ist am wackeln. Doch trotz räumlicher Trennung/Abstand, können wir einander nahe sein, denn die Liebe und Freundschaft verbindet uns mit vielen, die wir nicht treffen können und in unseren Herzen können wir die Nähe zueinander spüren.

Die Emmausjünger haben erlebt, dass Jesus ganz unverhofft in ihrer Mitte war, dass er mit ihnen geht, ihnen zuhört, sie erzählen lässt, bei ihnen bleibt und ihr Herz erwärmt.

Wir überlegen: Wann war ich in einer Situation, in der es gut war, dass ich einen Weg nicht alleine gehen musste/dass mir jemand Mut gemacht hat/dass jemand dageblieben ist?

Z.B. „Als ich im Dunkeln nach Hause musste...“, „Als ich zum ersten Mal in die Schule ging...“, „Als ich zum Zahnarzt musste...“
Diesen Menschen könnten wir später ein DankeHerz schicken.

Lied Wenn einer sagt, ich mag dich du (Kindermutmachlied)

Fürbitten

Eine/r: Herr Jesus, du hast die Emmausjünger nicht allein gelassen in ihrer Trauer, sondern bist mit ihnen gegangen und hast ihnen zugehört.

Zu dir kommen auch wir mit allen Sorgen, Wünschen und Bitten:

Eine/r: Wir bitten für alle Familien, die gerade keine Erstkommunion feiern können, weil Gottesdienste in der Kirche nicht möglich sind.

Liedruf: Geh mit uns auf unserm Weg (GL 940,1)

Eine/r: Wir bitten für Menschen, die traurig und verzweifelt sind und Menschen brauchen, die sie begleiten.

Liedruf: Geh mit uns auf unserm Weg (GL 940,1)

>> *jede/r darf weitere Sorgen, Wünsche und Bitten sagen.*
Wir bitten für...

Nach jeder Bitte singen alle:

Liedruf: Geh mit uns auf unserm Weg (GL 940,1)

Abschließend:

Eine/r: Herr Jesus, du hast unsere Bitten, Sorgen und Wünsche gehört. Auch das, was wir nicht laut gesagt haben, weißt du, denn du kennst uns. Wir brauchen deine Liebe und deinen Trost in unseren Herzen.
Du lässt uns nicht allein.
Dafür danken wir dir und beten mit deinen Worten:

Vaterunser

Alle: Vater unser im Himmel...

Segen

Eine/r: Wir dürfen zum Schluss unseres Gottesdienstes wieder die Hand auf unser Herz legen, die Augen schließen und hören, was Jesus in unserem Herzen zu uns spricht:

Ich bin bei dir – in deinem Herzen

Du bist bei mir – in meinem großen Herzen

Ich verlasse dich nicht – auf mich kannst du dich verlassen.

Ich geh mit dir – auch wenn du mich nicht immer spürst.

Ich kenne dich und liebe dich.

Ich habe ein Herz für dich!

- *Kurze Stille, anschließend die Augen wieder öffnen –*

Und so segne und behüte uns und alle, die wir im Herzen tragen Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. +

Alle: Amen.

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (Gotteslob 326)
Gottes Liebe/Treue/Friede/Güte ist so wunderbar (auswendig)

Nach dem Gottesdienst:

- Herz-Karten basteln: Malen, schneiden, oder auch stempeln aus Klopapierrollen (s. Foto) und dann an Menschen schicken, die wir nicht besuchen dürfen (Oma und Opa, Pat*innen,...), denen wir danken wollen, weil sie für uns da sind/waren oder denen wir Mut machen wollen.
- Einen Emmausspaziergang machen (Bitte beachtet die Abstandsregeln und welche Menschen miteinander überhaupt unterwegs sein dürfen) und mit Kreide Mut-Herzen auf den Gehweg malen. In die Herzen eine Botschaft schreiben:



- Sich erinnern:
Die Jünger erzählen einander und Jesus unterwegs nach Emmaus alles, was sie mit Jesus erlebt haben. Vielleicht tut es uns in der Familie auch gut, wenn wir uns erinnern, was wir schon miteinander erlebt haben, wenn wir uns Geschichten von früher erzählen: „Weißt du noch?“ Vielleicht wollen wir heute miteinander Fotos anschauen...?
- Heute Abend vor dem Abendbrot können wir singen: Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden (GL 89)
- Tischgebetswürfel basteln, s. Anhang.



Tischgebetswürfel

anmalen, ausschneiden, falten,
zusammenkleben, fertig!

